

Frauen sind willkommen

Nur die Grünen treten mit paritätisch-besetzter Liste an

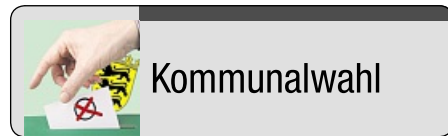
Baden-Baden. Die Grünen sind die einzige Partei, die bei der Gemeinderatswahl am kommenden Sonntag mit einer paritätisch besetzten Liste antreten werden. Das bedeutet, die Quote der Kandidatinnen liegt bei 50 Prozent. Zudem gleicht der Wahlvorschlag einem „Reißverschlussprinzip“, das heißt, Männer und Frauen wechseln einander ab. Bei den meisten Parteien und Gruppierungen fällt der Frauenanteil auf den Listen deutlich geringer aus.

Die CDU hat auf der Liste mit 40 Vorschlägen zwölf Frauen nominiert. Die SPD kommt auf einen Anteil von 19 Kandidatinnen, die Freien Wähler auf zwölf Frauen. Die Vereinigung Freie Bürger für Baden-Baden (FBB) bringt es auf 15 Bewerberinnen. Bei der FDP treten acht Kandidatinnen an, die Liste

der Einheitspartei besteht aus vier Männern.

„Wir hätten gerne mehr Frauen, die sich in der Politik engagieren. Aber für uns ist es momentan sehr schwer, Frauen zu motivieren, die sich für den Gemeinderat aufstellen lassen möchten. Ich bin keineswegs für eine männliche Mehrheit oder gar dafür, ausschließlich Männer aufzustellen“, sagt Karl-Heinz Raster, Kreisvorsitzender der Freien Wähler Baden-Baden. Für viele Frauen sei es neben Arbeitsstelle und Familie problematisch, sich politisch zu enga-

gieren. „Ich bin auch persönlich dafür, dass noch mehr Aufklärungsarbeit auf diesem Gebiet erfolgen müsste, dass jeder und jede etwas bewegen kann.“



Kommunalwahl

„Die SPD hat in meinen Augen die Frauenquote voll erfüllt“, meint Werner Henn, Vorsitzender des SPD-Stadt-

verbandes. Bei den Sozialdemokraten gebe es viele Frauen, die sich politisch engagierten, die Problematik liege allerdings darin, dass Frauen lieber in den Ortsteilen wie dem Rebland oder Haueneberstein blieben. Dennoch ist Henn froh über die Anzahl der Kandidatinnen. Bei der Konkurrenz sehe das ganz anders aus.

CDU-Kreisvorsitzender Peter Wick kommentiert die Liste folgendermaßen: „Diesmal war es schwer, Frauen zu finden, die sich für fünf Jahre dem Gemeinderat verpflichten wollten. Vor al-

lem jüngere Frauen waren sich unsicher, besonders im Hinblick auf ihre berufliche und familiäre Zukunft.“ Die Liste sei außerdem nach einem Wahlergebnis mit einer Mehrheit wahlberechtigter Frauen aufgestellt worden. „Es gibt auch keine Quote, die erfüllt werden muss“, betont Wick. Von einer paritätischen Liste per Gesetz hält er nicht viel. „Wenn ich nicht genügend Frauen finde, die sich aufstellen lassen möchten, hätte das zur Folge, dass niemand mehr auf die Kandidatenliste gesetzt werden könnte.“

Nach Auskunft des Kreisvorsitzenden Patrick Meinhardt war es Hauptziel der FDP, engagierte Personen – „da sind auch starke Frauen dabei“ – aufzustellen. Es sei der Partei wichtig, Kandidatinnen zu nominieren, die öffentlichkeitswirksam seien. Janina Schmidt

Spende statt Plakatierung

Sinzheim (red). Nicht zuletzt unter dem Blickwinkel, ökologisch zu handeln und auch, um das Ortsbild zu schonen, hat sich die Freie Wählervereinigung Sinzheim (FWV) in der Vorbereitungsphase des Kommunalwahlkampfes dazu entschlossen, keine Wahlplakate zu verwenden und die sonst allgegenwärtige Papierflut in Form von Hausprospekten auf ein Minimum einzupendeln, heißt es in einer Mitteilung der FWV. Für die an detaillierten Informationen interessierten Wählerinnen und Wähler stelle die FWV-Sinzheim im Internet unter der Domain „www.sinz.de“ einen relativ leichten Zugang zur Verfügung.

Um neben dem ökologischen Aspekt auch noch einem sozialen Ziel gerecht zu werden, waren sich die Kandidatinnen und Kandidaten der FWV-Sinzheim

Sinzheim-Kartung (rock). Viel zu tun gab es für die Mitglieder des Kartunger Narrenclubs (KNC) im abgelaufenen Jahr. Das Vorstandsteam mit Präsident Hansjörg Peter legte die Rechenschaftsberichte vor und informierte über ein äußerst reges und buntes Vereinsleben. Höhepunkt im Jahresgeschehen war natürlich die Fastnachtssaison, in der die „Seeräuber“ – wie die Kartunger auch genannt werden – nicht nur eigene Veranstaltungen wie Sitzungen und Umzug hatten, sondern auch Termine bei befreundeten Vereinen wahrnahmen. In seinem Rückblick erinnerte Hansjörg Peter insbesondere an die vergangene Kampagne, die mit der Proklamation der beiden Prinzenpaare Prinzessin Elke I. und Prinz Karlheinz I. sowie dem Jugendprinzenpaar Prinzessin Lena I. und Prinz Maximilian I. im November ihren Anfang nahm. Weitere Höhepunkte der Kampagne waren die beiden Prunk- und Fremdensitzungen, die beide ausverkauft waren. Glück mit dem Wetter habe der Kartunger Narrenclub mit dem Wetter beim Umzug gehabt. Fast 90 Gruppen zogen durch den Ort. Auch am Kartunger Straßenfest beteiligte sich der KNC wieder in gewohnter Manier.

Schriftführerin Jutta Boos gab nicht nur einen chronologischen Abriss des Geschehens im Berichtsjahr. Sie präsentierte auch die Mitgliederzahlen. Insgesamt gehören dem Kartunger Narrenclub 517 Mitglieder an. Kassier Harald Walter informierte dann über ein kleines Plus in der Kasse, worüber sich Präsident Hansjörg Peter freute. Dass der Verein finanziell auf gesunden Beinen stehe, sei ein Verdienst aller Aktiven, meinte er. Kassierprüfer Thomas Boos bescheinigte eine einwandfreie Kassenführung und hatte nichts zu beanstanden. Die Entlastung des Vorstandteams, die Ehrenkappenträger Gotthard Rauch beantragte, erfolgte einstimmig. Wahlen zum Vorstandsgremium standen diesmal nicht

Närrische Jubiläen

KNC zeichnete treue Mitglieder aus / Aktionsreiche Kampagne



TREUE MITGLIEDER des Kartunger Narrenclubs ehrten Präsident Hansjörg Peter (rechts) und Vizepräsident Jürgen Gushurst (links). Foto: Roland Huck

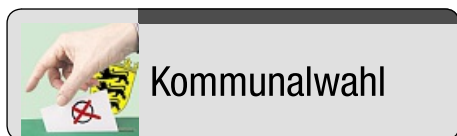
auf der Tagesordnung. Präsident Peter ließ es sich aber nicht nehmen, mehrere aktive Mitglieder für ihr Engagement im Berichtsjahr mit einem Präsent zu ehren. Gemeinsam mit Vizepräsident Jürgen Gushurst ehrte er nicht zuletzt langjährige aktive sowie passive Vereinsmitglieder: Auf eine 44-jährige Vereinszugehörigkeit blickten zurück: Josefine Bleich, Martina Braun, Klaus Pankow, Alfred Huck und Otto Walter. Seit 33 Jahren beim Kartunger Narrenclub dabei ist Gabi Gressinger. Für 22 Jahre beim KNC wurden geehrt: Nadine Segewitz, Heiko Peter, Sandra Panter und Lothar Bleich. Elf Jahre dabei ist Alexander Frisch.

Exhibitionist oder Fehlurteil

Sinzheim (red). Ein 22-Jähriger zeigte sich am Montagabend nach Angaben einer jungen Joggerin bei deren Training mit entblößtem Unterkörper. Die 19-Jährige war gegen 17.15 Uhr in Sinzheim auf einem Weg neben der Rheintalbahn in der Nähe der Müllhofener Straße unterwegs, als sie mehrfach von einem schwarzen Renault Clio überholt wurde. Dessen Fahrer hielt letztlich an, stieg spärlich bekleidet aus und zeigte sich so der jungen Frau, heißt es von der Polizei. Die 19-Jährige verständigte hiernach verängstigt die Polizei, die über das Kennzeichen des Fahrzeugs zu dem 22-Jährigen Tatverdächtigen gelangte. Der junge Mann gibt jedoch an, nicht in zweifeltiger Absicht gehandelt zu haben. Eine dringende Notdurft hätte zu der peinlichen Begegnung geführt. Die Kriminalpolizei hat die Ermittlungen aufgenommen und bittet mögliche Zeugen des Vorfalls um Hinweise unter der Telefonnummer (07 81) 21 28 10.

Pöbler aus der rechten Szene?

Sinzheim (red). Weshalb mehrere Männer am Sonntagnachmittag lautstark grölend durch die Sinzheimer Hauptstraße zogen, ist noch unklar, meldet die Polizei, die Zeugen zu den Pöbeleien sucht. Fest steht aber, dass sie mit einem Leiterragen pöbelnd durch die Straßen spazierten. Möglicherweise sind die zwischenzeitlich bekannten Männer mittleren Alters dem rechten Spektrum zuzuordnen, heißt es von der Polizei weiter. Es wird nicht ausgeschlossen, dass sich aus der Personengruppe beleidigte Passanten noch nicht an die Polizei gewandt haben. Diese werden gebeten, sich unter (07 81) 21 28 10 mit der Polizei in Verbindung zu setzen.



Kommunalwahl

darin einig, dass man stattdessen der Gemeinde Sinzheim eine Spende für die „Kernzeitbetreuung von Grundschulkindern“ zukommen lassen will.

Und so hatte sich die Vereinsführung der FWV vor den Räumlichkeiten der künftigen „Kernzeit-Betreuungsstätte“ in der Sinzheimer Hauptstraße gegenüber dem katholischen Pfarrhaus mit Bürgermeister Erik Ernst zu einer symbolischen Scheckübergabe verabredet. Mit der Bitte, das Geld zu gleichen Teilen der künftigen und den drei weiteren, in Sinzheim bereits vorhandenen Betreuungsstätten zur Verfügung zu stellen, übergab FWV-Vorsitzender Siegfried Jung im Beisein der beiden Gemeinderätinnen Renée Huber und Doris Rettig-Siebert dem „Gemeindeführer“ und der stellvertretenden Hauptamtsleiterin Annemarie Huck einen Scheck in Höhe von 500 Euro. Die Leitung der jeweiligen Betreuungsstätte soll damit Anschaffungen tätigen, die im „etatmäßigen Bedarf“ nicht abgedeckt sind.

Über die Vielfalt der Heilpflanzen

Baden-Baden (red). Eine Heilpflanzen-Exkursion an den Geroldsauer Wasserfälle findet am 24. Mai, 14.30

Uhr, mit der Heilpflanzenfachfrau Christa Burkard aus Steinbach, statt. Treffpunkt ist beim Parkplatz Wanderportal Geroldsauer Wasserfälle. Anfahrt mit dem Auto über die B 500. Anmeldung unter (0 72 23) 95 37 08 oder: kgs-einklang@t-online.de.

Meinung der Leser • Meinung der Leser

Was für ein Demokratieverständnis?

Zum Leserbrief vom 19. Mai zum Thema Radweg entlang der B3 erreichte die Redaktion folgende Zuschrift:

Ich frage mich, ob man in „Wahlkampfzeiten“ als einfacher Bürger sich noch trauen darf, zu einem Thema eine Meinung zu haben? Mir und den Frauen, die mir ihre Gefühle geschildert haben, wird in dem Leserbrief von Herrn Nanylo schlicht das Recht abgesprochen, eine Meinung zu äußern, da „der antragstellende Bündnisgrüne Gemeinderat

Michael Velten ein langjähriger, erfahrener und ortskundiger Polizeibeamter, ist.“ Mein Leserbrief hatte nur angeregt, diese Sicherheitsüberlegung mit in die Überlegungen zur Anpflanzung des Gehölzen mit einzulassen. Auch habe ich in keiner Zeile geschrieben, dass durch diese Maßnahme das „Auftreten von seltsamen Personen“ gefördert wird; ich habe lediglich auf die Möglichkeit eines – und so hatte ich es auch geschrieben – mulmigen, sprich ungenuten Gefühls hingewiesen. Wenn Frauen und Kinder, aber auch Männer hinter so einer Hecke laufen, dann fühlt sich die ein oder andere Person eben manchmal nicht besonders wohl. Wollen Sie das Gefühl diesen Personen und auch mir einfach so absprechen? Was für eine Art Demokratieverständnis ist das, wenn man Anregungen und/oder Sicherheitsbedenken von einfachen Bürgern mit dem Hinweis auf „Fachleute“ so abtut? Diese Zeiten, so dachte ich, sind vorbei.

Manfred Huck
Sinzheim

Wir bitten die Einsender von Leserbriefen ihre Telefonnummer anzugeben. Es stellt sich immer wieder heraus, dass Rückfragen erforderlich werden, die mit einem Telefonanruf geklärt werden können. Die Redaktion behält sich das Recht auf Kürzung vor. Leserbriefe spiegeln die Meinung der Einsender wider, die nicht mit der Ansicht der Redaktion übereinstimmen muss. Die Redaktion

Alphornklänge zum Festauftritt

Verschiedene Chorformationen sorgten für Unterhaltung mit viel Musik

Sinzheim-Halberstung (klk). Um sein vielfältiges Chorangebot zu präsentieren und dabei auch der Vereinskasse etwas Gutes zu tun, hatte der Gesangverein Eintracht Halberstung am Sonntag zu einem Fest in den Hof der örtlichen Bürgerbegegnungsstätte eingeladen. In einer Mischung aus nicht alltäglichem Speisenangebot und locker dargebotem Chorgesang hat man mit dem, zum nunmehr vierten Mal organisierten „Maischollenfest“ erneut einen Volltreffer gelandet.

Mit der Routine eines Vereins, der im 104. Jahr seines Bestehens schon manche Veranstaltungen erfolgreich abgewickelt hat, eröffnete man erstmals ein Fest zum Frühschoppen mit wahrlich voluminösen Alphornklängen. Hierzu begrüßte der Gesangvereinsvorsitzende Marco Frank die seit März in der Halberstunger Vereinslandschaft eingebundenen Alphornbläser Bühlerthal/Halberstung. Zu den Musikern aus der Region mit ihrem Chef Franz Ursprung aus Neuweier gehört auch der Halberstunger Artur Beier.

Locker verteilt auf zwei Stunden verstanden es die Musiker prächtig, die Gäste zu unterhalten.

Derweil kümmerten sich die Vereinsmitglieder des Gemischten Chores, des LeMeChor, dem Jugendchor, fördernde Vereinsmitglieder und

auch Eltern von Chorkindern um die Verköstigung der überaus zahlreichen Gäste, die ob des hervorragenden Wetters den Festplatz und die Halle der Bürgerbegegnungsstätte füllten. Da der Ge-

Auch die Sonne lockte zahlreiche Gäste

sangvereinsnachwuchs für die weitere Unterhaltung zuständig war, kam am Nachmittag zur Kaffeezeit der Kinderchor „Happy Frogs“ zum Einsatz, der unter der Leitung der Musikpädagogin

Kerstin Lemay „frisch und frei“ beschwingte Lieder zu Gehör brachte. Währenddessen genossen die Zuhörer bei hausgemachten Kuchen und Torten, den Nachmittagskaffee. Die leckeren Backwerke waren von Sängerinnen und von Müttern der Chorkinder gespendet worden. Unter der Leitung von Dirigent Kolja Keller trug der Jugendchor „Next Generation“ zur Vesperzeit Stücke aus seinem Musicalrepertoire und Popsongs vor. Wegen der hochsommerlichen Temperatur zog es diese Chorformation vor, in der ebenerdig zum Festplatz gelegenen Halle aufzutreten und die Hallenbühne zu nutzen. Die Auftritte der beiden Nachwuchsfformationen sieht der Gesangvereinsvorsitzende Marco Frank als einen Weg, Menschen für die aktive Beteiligung am Chorgesang zu interessieren.

Der Gesangverein des Sinzheimer Ortsteils Halberstung leistet sich gleich vier Chorformationen, und mit dem Engagement hoch qualifizierter Chorleiter scheut man keine Kosten und bietet für nahezu jede Musikrichtung eine Mitwirkungsmöglichkeit, wurde betont.

Internet

Informationen zu den Chören findet man auf einer vom Vereinsvorsitzenden selbst aufgebauten Homepage unter www.gv-halberstung.de im Internet.



VOLUMINÖSE KLÄNGE gab es zum Auftakt des „Maischollenfests“ von den Alphornbläsern zu hören. Foto: klk